

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28

50678 Köln

Tel. 0221/327592

Fax: 0221/331566

Prof. Dr. Elisabeth Mann Borgese
Halifax Canada

M. 04. 98

Liebe Frau Mann Borgese,

Ihre Worte bei unserem letzten Telefongespräch bezüglich Tölz und der Titanic- ich war ja nie da (unten im Unterschied zum letzte Passagier) und das ist ungünstig gleich zu Beginn so wenig sagen zu können- diese Worte haben sich bei mir allmählich durchgesetzt. Es hat mir keine Ruhe gelassen: Sie haben Recht!

Ich habe deshalb nochmal eine kleine Umstellung vorgenommen.

Also:

1.

Am Sonntag wie geplant das Haus in der Poschi, davor, im Garten an der Isar und im Viertel: ein, zwei der alten Häuser mit den netten und berühmten Nachbarn.

2.

Dann am 27, dem Montag, das konzentriertere Gespräch im Archiv. Hier habe ich dann schon eine gute Situation die Tage vorher eingerichtet.

Nachdem wir diesen Tag dann mit ausführlichen Gesprächen über all das, was Sie gut erinnern könnten, verbracht haben, ist die Reise dann am

3.

28. Dienstag nach Tölz oder / und Polling ohne Belastung und Druck. Es ist sozusagen on demand. Wenn es uns gefällt und wir dort noch gute Bilder herstellen können. Vor allem Polling, weil wir über die Grossmutter nun gar keine Zeugen mehr haben. Aber es ist dann ohne den Anfangsdruck mit dem Ziel am Abend am Flughafen zu sein und nach Zürich weiterzufliegen, wo wir ja wieder einen guten Tag haben. In Zürich dürfen wir wahrscheinlich ins Küssnachthaus. Ich bin am 23. April in Zürich, um das vorzubereiten.

Ich hoffe, das ich Ihre gute innere Stimme richtig verstanden und gut aufgenommen habe. Es gibt inzwischen wieder eine kleine Chance, daß wir sogar in die Poschinger hinein dürfen.

Ich wünsche Ihnen die wunderbarsten Ostertage.

Mit herzlichem Gruß

Heinrich Breloer

Heinrich Breloer

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28

50678 Köln

Tel. 0221/327592

Fax: 0221/331566

Prof. Dr. Elisabeth Mann Borgese

Halifax Canada

8. Juli 1998

Fax Privat 001 902 868 2455

Liebe Elisabeth Mann Borgese:

dieses ist ein Dankesbrief und er sollte eigentlich in schöner Stimmlage gesungen werden.

Ich habe vor einigen Tagen in München ein wenig von dem Material gesehen: ich meine unsere Reise und Ihre Erzählung wie sie die Kamera festgehalten hat. Es war und ist wirklich schön und lohnend. „Man hört ihr gerne zu!“ So werden die Zuschauer später sagen und dank dem so freundlichen Licht von Ludolf „Wie jung sie ist - keine siebzig! Keine Falten!“ Es ist wirklich alles schön geworden, das Portrait und die Geschichten und ich konnte bei der Durchsicht kaum aufhören. Das Haus und der Gang in dem voll durchsonnten Haus in Küsnacht- wunderbar, die nebenbei improvisierten kleinen Erinnerungen.

Selbst beim ungünstigen Licht und Lärm in der Bar mit dem guten Franzel Westermeier- eine lebendige charmante Szene. Mein Dank nochmal für den Mut mit Westermeier einen Drink zu nehmen.

Mit dem Wort „Franzel -auf Wiedersehen Franzel!“ haben Sie ihn für immer gewonnen. Noch am kommenden Tag konnte er sich nicht beruhigen. „Wie sie Franzel zu mir gesagt hat!? „ Wir haben es bestätigt. „Ja, das war schön und nun sind sie auch nachträglich von der Familie ans Herz gedrückt worden.“ Überglücklich ist Franzel Westermeier mit seiner Frau nach New York über den Umweg München zurückgefahren. Er wird für Elisabeth Mann in New York Suppen kochen und zu Fuß nach Halifax servieren, wenn es Not täte. Aber das könnten wir auch alles über uns selber sagen.

Mit dem Glanz in den Augen konnte ich den Thilo Kleine und die Frau Esterer von der Bavaria überzeugen , daß wir hier die wesentliche und beste Erzählerin für unsere Geschichte gefunden haben. Ich hatte es immer gehofft !

Nun also können und dürfen und sollten wir weiter reisen und drehen. Die Bavaria ist dabei vorbereitet ,daß man nun auch beim Honorar weiter mit gehen muss : noch etwas in Richtung *scholarships locker gemacht werden sollte*.

Als ich mit Ihrem Bruder Golo vor 10 Jahren so ein Programm für so einen Film einmal ins Auge faßte , sagte er zum Honorar: „Machen Sie es wie bei einem Kutscher. Schauen Sie mal , wie weit ich Sie fahre! „ Wir haben nun schon eine schöne Strecke zurückgelegt und nun würde ich, wenn Sie zustimmen wollen, weiter fahren.

Hier mein Vorschlag:

1. Dreh am 21. Und 22 Juni (oder 22. 23 Juni) in Lübeck und Prof. Ich werde mich zuvor mit dem Ort und seinen Buddenbrook-Mannschen Wegen und Häusern vertraut machen. Hier könnten wir auch Straßen, Plätze und Häuser anschauen und aus der „Familiensaga „ berichten. Die Übergänge von Buddenbrook zu Mann sind da wohl fließend und dürfen es sein. Wir würden in Timmendorf Hotel Maritim wohnen und in 15 Minuten nach Lübeck reinfahren. Dazu dann an der Ostsee, vielleicht an ruhigerer Stelle über das Meer , Hannos Sommerferien im Allgemeinen, Thomas und Elisabeths Sommerferien und Meer - Nähe im Besonderen unterhalten. Auf diese Weise könnten wir Szenen der Sommerferien von Thomas Mann auf der Ebene der Spielszenen hineinziehen. Modell Titanic. Wir kommen dem Element und Modell allmählich näher ! Oder sollten wir von dort nach Nidden reisen ? Zu den ägyptischen Dünen ins Josefland.

Wenn Sie danach noch einen Tag oder zwei Tage Zeit hätten - dann würde ich gerne von Hamburg nach Nizza fliegen und mit Ihnen -

2. Sanary besuchen. Es hat sich gezeigt, wie schön der Film läuft, wenn wir an den Stellen mit der Kamera gehen, wo Sie selber wirklich auch vor Jahren gelaufen sind. Da würden wir in Sanary auf Spuren stoßen und über diese Wochen gute Momente , Bilder und Szenen finden. Ich reise einige Wochen vorher hin , kundschaftete den Ort aus, so daß wir schon fertig Plätze und Hotels , Bars oder Häuser wieder finden, die damals eine Rolle spielten. Auch hier hätten wir dann mit Ihrer Person im Dokument den richtigen Übergang in die Spielszenen aus dem Jahr 1933, die wir später dann in Sanary drehen.

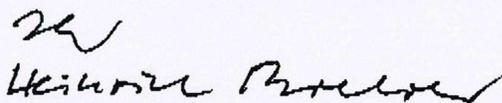
3. Und nun kommt der Unersättliche, der Maßlose mit seinem neuen Vorschlag . Später oder bei dieser Reise könnten wir noch einen Tag in Davos oder / und Arosa verbringen. (Wir könnten das auch auf den Winter legen wenn die Zeit nicht reicht.) Hier würde wahrscheinlich Dr. Virchow , der dort wohnt (ja der Enkel vom grossen Virchow) der einstmals Ihre Mutter dort herumgeführt hat- und tatsächlich von Mielein die Röntgenbilder aus dem Jahr 1912 besitzt (Febr. 1912 Waldsanatorium Dr. Jessen)- auch herumführen. Er würde Ihnen alles was dort noch unverstellt ist und zu dem wir Fragen haben zeigen können. Wir würden Sie auf Ihrem Spaziergang durch das alte Waldsanatorium - das Zauberberg- Lokal- begleiten. Die Besuche des Vaters bei der Mutter und das Milieu wären auf diese Weise ebenfalls möglich. Auch hier wieder über den Gang , das suchende Gehen und Wandern über die alten Lebens- und Spielorte, die danach wieder zu Spiel orten für unsere Szenen werden. Ich schreibe Briefe mit Dr. Virchow und glaube, daß wir das mit ihm ganz gut hinkommen werden.

Perfekt- nicht wahr ? !

Ich habe den Mut zu so ausgreifenden Vorschlägen, weil ich gesehen habe, was Sie möglich machen können. Wie schön die Begabung zu erzählen in Ihrer Familie doch überall auf alle Kinder verteilt wurde! Vor der Kamera improvisierend sich glaubwürdig und tief zu versenken und nach diesen „Gesichten „ zu sprechen. Mein Dank für die Tage und meinen grossen Diener per Fax über den grossen Teich.

Lassen Sie uns bald einmal darüber sprechen.

Für heute mit den besten Grüßen



Heinrich Breloer

P.S. Wieviel scholarships das kostet weiss ich nicht. Aber die Bavaria wird sich Mühe geben, alles das möglich zu machen.

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28

50678 Köln

Tel. 0221/327592

Fax: 0221/331566

Prof. Dr. Elisabeth Mann Borgese
Halifax Canada

12.5.98

Liebe Frau Elisabeth,
der grauenhafte Erreger Heinrich nennt sich nun :Henricus magnificus opiciensis: weil er nämlich soeben von seiner Tochter in Hamburg zum Herrn Opapale gemacht wurde. Meine Tochter promoviert gerade in Biologie am Tropeninstitut als ihr selber-frisch verheiratet-etwas aus ihrem Spezialgebiet : gentechnisches widerfuhr. Sie will ja herausfinden wie die Zellen über bestimmte Synapsen miteinander sprechen. Hat auch schon einige Fans in N.York- nun hat sie also ein junger Mann angesprochen und so kams wie/s kommen muss wenn die Zellen mit einander sprechen.

ZURÜCK ZUM WICHTIGEN: Morgen früh werde ich den Plan mit der BAVAIA besprechen.

Also zunächst zwischen 13- 17. Lübeck und Hamburg und dann von Lissabon direkt nach Sanary und vielleicht dort vor Budapest an der azurblauen Küste etwas abhängen. Da könnte ich mich für zwei Tage dazu hängen.

Morgen ist das dann perfekt. Ich muss nur bedenken, dass wir mit Pringsheim erst am 28. Mai Aus LA zurück sind. Wir fliegen am 17. Mai in Zürich ab. In dieser Zeit ist dann die Bavaria ,Frau Esterer für alle Vorbereitungen da.

Dann nach der Ankunft aus LA- ab.29. Mai wollen wir ein/zwei Tage München mit Pringsheim machen und danach muss ich dann am 8. - 10. Juni in Weimar mit der Bevölkerung dort , die sich gemeldet hat, die Jubelreise von TM Anno 49 und Anno 55 drehen. Aber zu machen wäre es trotzdem, so wie Sie das vorschlagen. Klingt auch einfach gut. Ich muss nur die Wege schnell vorher einmal ablaufen.

Ich melde mich morgen mit den neuesten Nachrichten.

Bis dahin gehen meine Gedanken an eine kleines Mädchen nach Hamburg Josepha Breloer (ER hat den Namen meiner Tochter angenommen - Ja ! Ja!) den beseelten Ein- und Ausgang, wie TM solch ein liebes Gewürm nannte.

*Für heute verbleibe ich mit den
alle schönsten Sommergrüßen 31 Grad C!
am ASh*

H Heinrich Breloer



Dalhousie University

International Ocean
Institute

FAXED



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: June 4, 1998

Subject: Schedule

Bester Heinrich,

Meinem Reise Bureau war ein kleiner Fehler unterlaufen: Lissabon, wo ich sam 19. einen Vortrag und am 20. morgens eine Pressekonferenz abhalten muss, war vom Plan verschwunden. Daher die extra Tage.

Nun aber bleibt es beim alten. Ich komme in Nizza am 20. Juni an um 22:40 Mit Lufthansa 4124, via von Lissabon via Frankfurt.

Am 24. Juni in der Frueh muss ich nach Koeln, wo ich abends aus meinen Novellen lesen muss.

Am 25. Morgens um um 8:50 komme ich nach Zuerich, und wir koennen nach Davos weiter. Ich habe Zeit bis Sonntag den 28. Dann fliege ich nach Genf, wo ich am 29. Zu tun habe -- und am 30. nachhause. Mir graut...

Anbei der ganze Reise Plan.

Auf bald,

Stets Ihre uralte

Elisabeth



Dalhousie University

International Ocean
Institute



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No. .49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: July 12, 1998

Lieber Heinrich,

Danke fuer den Anruf. Ich bin gut, wenn auch etwas erschoepft, und mit neuer Arbeit ueberhaeuft, nachhause gekommen, und so geht's halt weiter...

Man hoert, Du habest auch die Scheussliche Familie in Lebekusen besucht. Da muesste ich Dir ja dann noch viel dazu erzaehlen!

Du wolltest die Nummer von der italienischen Studentin, die ihre Doctor Arbeit ueber meine Mutter macht. Sie heisst Elisabetta Mazzilli, und ihr Telephon ist 0039 59 51 06 01. Sie ist sehr nett, und hat viel studiert!

Ich bin neugierig, wie Du all das Material unserer Reisen verauen wirst! Sicher habe ich, im Lauf der Zeit, auch viel Unsinn geredet!

Alles Beste,

Stets Deine

Elisabeth

COPY

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28

50678 Köln

Tel. 0221/327592

Fax: 0221/331566

Liebe Elisabeth,

heute komme ich auf einer weiteren Drehreise für einige Minuten in mein Büro und noch einmal geht's los zum Drehen bevor ich dann für sechs Wochen nach Mallorca fahre. (Mein Handy geht aber immer: 0172- 2613 582-.

Habe inzwischen mit A. Goes- ja er lebt noch- ein Interview gemacht, mit zwei Mädels aus Deiner Klasse, Klebe und Dr. Schröder in der dollen Aula und Deine alten Deutsch Themen gefunden ! Und dann noch den ollen Knopp der Golo zu den Pfadfindern brachte und jetzt noch schnell den alten und müden Herrn Freund vom Fischer Verlag.

Und dann die Erklärung für das Gespräch mit der Frau aus Leverkusen. Die Info kette konnte ich lückenlos nachverfolgen. Hatte von dem Besuch bei dieser Frau vor vielen Monaten einmal Anita Naef erzählt, die hat es der schrecklichen Frau Krüll erzählt und die Frau Krüll ihrem Freund !!! Frido und der Frido der Medi: BINGO !

Hier nur ein Gruss von mir bevor ich auf die INSEL verschwinde und das Drehbuch zu dem Mallorca Film fertig schreibe. Dann nach dem Urlaub geht's nach Prag wo wir Jindrich das Grab seiner Grossmutter zeigen, das wir endlich gefunden haben und auch im Ghetto und anderswo für die Heinrich Geschichte weiter drehen werden.

Ich hoffe es geht Dir gut und bald will ich mich wieder melden.

in aller Treue

Heinrich

Prof. Dr. Elisabeth Mann Borgese
International Ocean Inst. Canada
Halifax Nova Scotia

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28
50678 Köln
Tel. 0221/327592
Fax: 0221/331566

1. Oktober 1988

Liebe Elisabeth

Grosse Freude über Deine Nachricht:
und sofort der Blick in mein Notizbuch.

DREI MÖGLICHKEITEN

1. Frei für Dich Mittwoch 21. Okt.

Donnerstag 22. Okt. Bin ich ab 17.00 Uhr im Flugzeug nach München. Wir haben dort die Grosse Redakt. Konferenz über unser Projekt.

2. Komme am Abend des 23. Zurück und könnte wenn es für Dich nicht zu spät ist - auch diesen Abend noch auf ein Gläschen vom Flughafen Bonn in die Stadt kommen für die Glückliche Stunde.

3. Am 24. Habe ich mit dem ZDF in meinem Kölner Büro eine Konferenz über das Neue Drehbuch Mallorca. Bin am Abend frei.

25. Okt. Sonntag fahre ich dann nach Mallorca um den Sohn von Gründgens zu interviewen, der sich sehr nett an Dich erinnert hat.

Ich war nun viel unterwegs. Frido in Göttingen, Jindrich in Prag und *vorgestern* Theresienstadt. (Hier haben wir jemanden gefunden der mit Mimi Mann (Kanova) die Jahre in einem Zimmer gelebt hat. Wir standen mit Jindrich in dem kaputten Zimmer, in dem nun Zigeuner arm leben. Aufregend.

Dann bei Tabori in Wien, bei Askin und nun zu Hirschis Frau und dem Sohn Gorski nach Mallorca und dann mit einem alten Klassenkameraden von Golo nach Salem und dann zu Peter Viertel nach Zürich und dann ab 12. mit meiner lieben Monika in Arosa bis Hl. Abend dann rüber mit dem Bähnle nach Davos bis zum 2. Jan. 99.

Auch nicht schlecht -oder? Du wirst ja auch irgendwann Deinen Winter nehmen und vielleicht gibt es da eine Gelegenheit, sich im Schnee zu sehen.

Ich melde mich auch mündlich.

Bis später

Dein

eilender und dabei alternder





Dalhousie University

International Ocean
Institute



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: October 30, 1998

Subject: Treffen in Hamburg

Lieber Heinrich,

Eine kleine Komplikation: Die Preisverleihung, der ich vostehen soll, findet *am Abend* statt -- so dass ich am Abend nicht frei bin.

Wohl aber waere ich frei zum Mittagessen, und Nikolaus Gelpke wuerde sich ueberaus freuen, Dich und Horst kennen zu lernen. Wenns Mittags waere, nehme ich an, er kaeme alleine, ohne Gattin. Lass mich also bald wissen, ob das so klappt!

As ever,

100/Breloer



Dalhousie University

FAXED

International Ocean
Institute



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No .49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: November 2, 1998

Subject: Abendessen

Lieber Heinrich,

Ich habe gleich den Nikolaus angerufen: Mittwoch Abend geht gut -- er holt mich am Flugplatz ab, und wir kommen dann direkt ins Astrahochhaus. Ist 20:00 Uhr o.k.?

Love,

Elisabeth

RECEIVED DEC 10 1998

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28

50678 Köln

Tel. 0221/327592

Fax: 0221/331566

Prof. Elisabeth Mann Borgese
Halifax

10.12.98

Liebe Elisabeth,

morgen frühe endlich verschwinde ich in die Ferien - natürlich über den Arbeitsumweg Zürich (Interv. Peter Viertel) und dann nach Arosa und am HL: Abend ! nach Davos. Bin am 2 Jan! 99 dann wieder in Köln.

Einen herzlichen Gruß inzwischen von Prinzessin Löwenstein und vor allem von Curtiss. Einen Besuch in Paris, den ich gelegentlich genauer schildern könnte. Er wohnt im Tour D'argent gegenüber Notre Dame- fürstlich.

Auf gepackten Koffern also um Mitternacht schweiss-nass vom Pressen auf der dicken plusterigen Winterkleidung und diesen vielen dicken Schuhen ! grüsse ich noch schnell nach Halifax herüber.

Ich wünsche Dir einen schönen heiligen Abend mit Singen und

Weihnachtsbaum wie es so zu sein hat all die Jahre und immer wieder . Und dann zum Jahreswechsel viel Glück, dass es gut geht mit dem Berge herunter rutschen Ende Februar.

« und Gesundheit natürlich »

Eine Bitte für das nächste Jahr. Bitte schreibe mir auf einem einfachen Fax , daß Du mir erlaubst die Tagebücher T. Manns zu lesen- ganz zu lesen ohne die Einschränkungen. Frau Schöller braucht diesen Wink von Dir, sonst hat sie ein schlechtes Gewissen , weil Sie es Dir versprochen hat. Es sind nur einige Seiten, die man da bei Fischers hat und ich will mir einfach ein realistisches Bild für meinen Hinterkopf machen. Man ist irgendwie unruhig wenn man es nicht gesehen hat. Es geht ja nicht um eine Veröffentlichung.

*Mit einem feierlichen
"Stille Nacht! Allergleits!"
ziehe ich mich nun auf die
abzauberten Berge zurück
Dein Heinrich*

*A.S. Schneepart hatte
folgen.*





Dalhousie University

International Ocean
Institute



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: December 30, 1998

Subject: Happy New Year

Lieber Heinrich,

Du hast hiermit meine Genehmigung, die Tagebuecher meines Vaters ganz, und ohne
Einschraenkung, zu lesen. Dies allerdings nur unter der Bedingung, dass nichts aus den der
Oeffentlichkeit verschlossen Stellen direkt oder indirekt zur Veroeffentlichung, ob in Bild oder
Wort, verwendet werden darf. Diese Lektuere ist nur zu Deiner eigenen Orientierung!

Mit allen guten Wuenschen,

Stets Deine



Dalhousie University

International Ocean
Institute

FAXED



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: December 30, 1998

Subject: Happy New Year

Lieber Heinrich,

Am 2. Januar also bist Du wieder da, und sollst meine Wuensche fuer 1999 vorfinden! Moege alles aufs Beste gehen! Hoffentlich war es schoen in den Schweizer Ferien.

Anbei die Genehmigung, alle Tagebuecher zu lesen. Aber ganz bestimmt unter der Bedingung, und dem damit verbundenen Vertrauen, dass nichts, aber auch garnichts Neues Intimes, direkt oder indirekt veroeffentlicht werden darf. Da ist wahrlich schon genug Unsinn gemacht worden - und ich moechte doch meine armen Eltern im Himmel nicht in Verlegenheit bringen...Sonst werden sie am Ende noch hinausgeworfen...

Und weil schon von boesen Geheimnissen die Rede ist, auch das schoene Material von Rechtsanwalt Schellenberg muss diskret gehandhabt werden: Ich fand einiges Biographische interessant, und auch ein paar von den Gedichten sind huebsch -- aber von dem ganzen Prozess soll nichts an die grosse Gocke gehaengt werden. Die ganze Sache war zu ekelhaft. Die scheussliche Familie soll keinen Ruhm davon ernten, and bad publicity is still always publicity. In Schweigen sollen sie begraben sein. Dies, mein frommer Wunsch...

Weihnachten war nett und gemuetlich, obwohl meine Pflege-Enkel ein scheussliches neues Spiel erhielten, das *Laser Challenge* heisst: Wobei man sich gegenseitig, aus Gewehren, mit Lichtstrahlen die Brust durchbohrt, bis man tot umfaellt -- der Regel nach, nach dem neunten Lichtstrahl -- was wiederum meinen Hund Serio in ungeheure Aufregung verstzte, denn Licht und Schatten sind nun einmal die Leidenschaft dieses philosophischen Hundes -- und ich kann ihn gut verstehen: Wieviel Zeit verbringen wir nicht alle indem wir Lichter und Schatt^{en} jagen!

Stets die Deine

Elisabeth

Elisabeth Mann Borgese
Halifax CANADA

Dr. Heinrich Breloer
Münzer Str. 28
50678 Köln
Tel. 0221/327592
Fax: 0221/331566

4. I 99

COPY

Liebe Elisabeth

herzlichen Dank für das Subjekt: Happy New Year. Meine Grüsse auf Papier mit Foto von Davos brauchen als Materialtransport im Flieger v i e l länger als so ein kurzes Fax.

Zu dem guten Serio nur eine Fussnote: es muss auch ein Film-Hund sein mit seiner Faszination von Licht & Schatten, denn wir leben in der Abteilung Lichtspiele wie es früher so schön am Kinoeingang geschrieben stand. Und dann noch mit griechischen und lateinischen Zauber- Namen. Deli, Metropol, Viktoria, Delphi -ach ja. Heute heisst das Multiplex und hat 27 Abspielstätten. Mein Weihnachten war mit meiner lieben Monika dieses Jahr im Speisesaal des Waldhotels Davos- mit all den Vor und Nachteilen so einer öffentlichen Veranstaltung. Meine Familie hatte ich kurz am Handy- die Tochter in Hamburg, den Sohn in Frankfurt, Geschwister in Marl. Und einen Bruder im Österreichischen Lech- in einem Ski-Edel - Hotel. Modern Times.

Horst Königstein, mein Freund, hat sich sehr über Deine Widmung in der Sonderausgabe - schnell im Vier Jahreszeiten fabriziert- gefreut.

Für drei Wochen konzentriere ich mich nun mal auf Onkel Heinrich Mann von dem wir ja alle fast gar nichts wissen. Merkwürdig dunkel und unausgeleuchtet das Leben des Onkels. Habe nun einige unbekannte Wege und Spuren von Nelly gefunden. Eine etwas schrille aber ja auch für den Film spannende Figur. Peter Viertel hat im Interview in Zürich einige schöne Geschichten über Herrn Papale und Mutter Katia erinnert. Aber da steht noch auf der Liste der ältere Bruder, der in Princeton lebt. Anwalt Schellenberg ist ein sehr lieber Mensch- ich habe einige Stunden Zeit gehabt in seinem Büro in der AKTE zu blättern. Auch spannend und gruselig,- aber es zeigt doch wie recht Du mit Deinen Anmerkungen zu diesem Thema hast. Gut daß ich es sehen konnte. Bei meinem Besuch in Leverkusen habe ich mir das s o gar nicht vorstellen können. Es bedurfte wohl des Zusammenspiels mit der Vertrauensperson in Zürich, Frau F.- damit das alles möglich war.

So viel für den Moment.

Deine Zeit reisende und Licht + Schatten
Jörg Heinrich

des Media. Colonia

Fax. Elisabeth Mann
Halifax

Dr. Heinrich Breloer
Mainzer Str. 28
50678 Köln
Tel. 02 21/327592
Fax: 02 21/331566

20.1.99

Liebe Elisabeth,

ist es d i e s e s Haus in St. Moritz in dem Du letzte Woche Febr. und noch erste Woche März zu Ski und Schlammbaden eingemietet bist?? Das Suvretta House.

Ich frage nach, weil das Haus- ganz die erwünschte Diskrefion- kein Wort über seine Gäste heraus lässt und weil wir ja mal drüber nachdenken und fühlen wollten ob ich mal für drei Wander und Schlittschuhtage und schöne Rotweinabendessen mich ebenfalls dort in der ersten Märzwoche einmieten sollte- schon um das unendliche Gespräch über the amazing family ein wenig weiter vor zu bereiten.

Ich hoffe, Du kannst das Foto trotz der langen Faxstrecke noch erkennen.

Mit herzlichem Gruß aus Köln

ich melde mich dann mal bald am Telefon.

fort schon in Faschingslaune
Heinrich



Dalhousie University

FAXED

International Ocean
Institute



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: January 20, 1999

Subject: Suvretta House

Lieber Heinrich,

genau das ist es. Ich bin vom 22. Februar bis 8. März dort, und werde mich natürlich über
Deinen Besuch freuen.

Wenns die erste Märzwoche sein soll, dann mach es Anfang der Woche, nicht Ende, denn am
Freitag kommt meine Tochter Nica mit Familie, fürs Wochenende -- noch dazu hat sie am 6.
Geburtstag! -- und dann hätte ich nicht so gut Zeit für Dich!

Also: Auf bald!

Immerdar,

Elisabeth

Date: Wed, 24 Mar 1999 04:06:27 EST
From: HBreloer@aol.com
To: ioihfx@dal.ca
Subject: Treffen in Hamburg

FAXED

[The following text is in the "ISO-8859-1" character set]
[Your display is set for the "US-ASCII" character set]
[Some characters may be displayed incorrectly]

Liebe Elisabeth

vielleicht schaltest Du zum Frühstück Deine E Mail an- deshalb auch der Versuch auf diesem Weg Dein Ohr zu finden. Das gleiche Fax habe ich als Papier in Deine Wohnung gelegt.

Es geht um das Treffen mit dem Darsteller Armin Müller Stahl, der den Heinrich spielen soll. Er kann leider am Montag nicht.

Hätte aber den Dienstag zu einem Treffen in den 4 Jahreszeiten frei. Welcher Termin wäre da möglich, daß wir uns zu dritt mal treffen. Vormittag , Mittag , Nachmittag? Rufe bitte kurz an, dann rufe ich zurück.

Herzlichen Gruß

Heinrich

Te. Deutschland plus (o) 221 -32 75 92



INTERNATIONAL
OCEAN INSTITUTE
CANADA

DALHOUSIE
University



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: April 5, 1999

Subject: Reise

Lieber Heinrich,

ich bin wieder zuhause. Dein Fax hast mich noch vor der Abreise von den Vier Jahreszeiten ereilt, aber ich kam nicht mehr zum antworten.

Also: der beste Flug scheint mir Montag, 7. Juni, via Frankfurt nach Muenchen, mit Lufthansa 3913, 158. Schicke mir do bitte gleich alle weiteren Buchungen. Bei weitem das Billigste naemlich ist es, ich besorge ein einziges alles umfassendes Flugbillet hier, und Ihr koennt mir dann Euren Teil zurueckerstatten.

Halifax-New York-Chicago-New York- Zurich-Malta-Munich-Hamburg-Halifax???

Und wo bleibt Forte dei Marmi?

Lass von Dir hoeren!

Love,

Elisabeth Mann Borgese Halifax

6. 4. 99

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28
50678 Köln
Tel. 0221/327592
Fax: 0221/331566

Liebe Elisabeth

herzlichen Dank für das prompte Fax .

Wir reservieren sofort mal Malta - entsprechend Deinem Vorschlag.

Dann probieren wir Billings Hospital in Chicago. Dürfen wir dort drehen ?

Dann wird probiert, ins Haus nach Princeton hineinzukommen und danach machen wir mit Dir die Reise fest. Leider hatte Bavaria vergessen, sich um die Stockton Street zu kümmern. Ich habe sie nun auf die Universität German Department gehetzt. Mal sehen wer dort drinnen wohnt.

Ansonsten wird die Bavaria Deinem Vorschlag folgen und Dich die Reise Halifax - USA Princeton (Chicago- oder N. York) buchen lassen. Wir kommen wegen Hotel in Chicago nochmal als Frage auf Dich zurück. Was läge in der Nähe vom Billings Hospital etc. ?

Armin Müller Stahl hatte ich am Telefon. Ja er will immer noch lieber TM spielen. Natürlich die dollere Rolle. Also werden wir im Mai mal einen Maskentermin mit Maskenbildner und Kamera machen.

Eine gute Gelegenheit auch für Eberhard Görner etwas von der Entwicklung mit zu drehen. Ich habe es ihm gerade schon am Telefon erzählt.

Herzlichen Gruß
an Haus & Hof & Hund
und die gütigste aller Hunde MÜTTER

Vom

Heinrich



Heute als Drehbuch-Eule



INTERNATIONAL
OCEAN INSTITUTE
CANADA

DALHOUSIE
University



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Heinrich Breloer
Fax No. 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: April 12, 1999

Subject: Norton Ginsburg

Lieber Heinich,

hier ist es. Ich bin nicht 100 percent sicher, ob die Telephon Nummer noch stimmt, aber das koennt Ihr ja leicht herausfinden, da die Adresse bestimmt richtig ist.

Ginsburg, Norton
312 268 4275
Fax 312 702 0248
1320 East Madison Park
Chicago, Ill.60615

Love,



INTERNATIONAL
OCEAN INSTITUTE
CANADA

DALHOUSIE
University



COPY

June 13, 1999

Lieber Heinrich,

bin ganz und heil nach hause zurueckgekehrt -- Du hoffentlich auch.

Sylt war schoen.

Hier ist es nun paradiesisch, und ich genieesse die Hunde (9 -- einer schoener und lieber wie der andere), die Sonne, den Garten, den swimming pool... Morgen, allerdings, geht es wieder mit dem training programme los...

Anbei ein Bildchen von meiner bildhuebschen Enkelin aus Bogotà. Bitte schick es mir zurueck, denn ich habe es aus dem mir lieben Album, das meine Kinder mir anlaesslich meines Achzigsten letztes Jahr zusammengestellt haben, gerissen, und da muss es wieder hinein.

Dabei faellt mir auf: Du hast den albernen Frido und den armen Toni um und um interviewed -- nicht aber meine Tochter, Angelica und Dominica (Gogoi und Nica): die erstere, von meinem Vater als "Mittelmeerprinzesschen" bezeichnet -- und ich leg ein Bildchen aus Californien bei: Bitte auch dies zurueckschicken, denn es ist mir lieb -- und die drollige Nica, jetzt die Mutter der huebschen suedamerikanischen Marta. Sollte das nicht korrigiert werden? Die eine ist in Istanbul, die andere in Milano.

Wie dem auch sei...

Stets die Deine,

Elvally

Dr. Heinrich Breloer

Mainzer Str. 28

50678 Köln

Tel. 0221/327592

Fax: 0221/331566

Elisabeth Mann Borgese
Halifax

17. Juni 1999

Liebe Elisabeth,
da bist Du nun offensichtlich gut & glücklich bei Deinen Hunden gelandet und was liegt im Körbchen: ein Brief mit einer Krone und einem B darunter. Schauer treibt es mir über den Rücken wie einfach die GROSSEN sich präsentieren. Kein Tiefdruck oder 3 D Bild. Nur ein B mit einem kleinen krönchen. Glückwunsch zu dieser Post! Du hast es also wieder gut gemacht! Und auch unser Dank für die kleine Reise von München nach Sylt. Ich habe dann doch zwei Tage in der neuen Hitze schlapp und lustlos im Büro gelungert: wo waren all die Leute mit Ton und Kamera, die uns antreiben Fragen zu stellen?

Nun bin ich für den Rest bis zum Beginn von August jeden Tag als Rumpelstielzchen eingesperrt und mache aus den Papieren Sprechtexte und Spielszenen oder treffe mich gelegentlich mit Schauspielern, wenn sie in Köln vorbeischnellen und sonst nur die TM ASKESE- Dir bestens bekannt. Es wird allmählich knapp für drei Teile einen Szenenüberblick zu kriegen, damit kalkuliert werden kann.

Gestern ist mein Computer bei der Riesenhitze hier in Köln sowas wie eingeschmolzen - stand still und starr. Und das bei einer hübschen Szene als Quinn Curtiss Klaus ins Sanatorium SIESTA Rosen bringt. „Dich schickt der Himmel“, sagte Eissi noch - da bewegte sich der Curser nicht mehr, obwohl doch die Szene gerade mit heftigen Herzschlägen und etwas Liebe in Bewegung gesetzt werden wollte. Ich mußte ausschalten und dann war nichts im Papierkorb oder sonst wo gespeichert. Alles futsch. Ich habe auch keine Ahnung, wie man sowas wiederfindet und mich schnell auf meine eigene Platine oben im Kopf besonnen und soweit es ging alles noch einmal erfunden. Aber irgend etwas fehlte mir. Ich weiß es nicht. War eine besonders schöne Wendung über Liebe, Drogen und Sterben bei Klaus - und der Dank, daß Curtiss ihm helfen will, vom Gift weg zu kommen. „Das Kleinbürgerliche“, wie Deine Mutter so schön formuliert hat.

Ein Brief den Klaus an sie schreibt, über Geld, bringt mich wieder weiter. Er hat die klassische Formulierung für die vorgezogene Überweisung: „Der Mai ist schön, aber wir stehen im August“, Nun muß ich mich noch ein wenig in den Herbst vorrücken.

Bis bald liebe Elisabeth und herzlich gefaxt und Deiner gedacht

wird vom fleißigen Heinrich

P.S. Gerade kommt Clinton in Köln auf meinem Bild stehen. No - so was

MODE
RESULT
PAGE(S)
DURATION
FAX NO./NAME
DATE, TIME

STANDARD
BUSY
00:00:00
0114936585950
0114936585950

TIME : 06/17/1999 08:47

TRANSMISSION VERIFICATION REPORT



INTERNATIONAL
OCEAN INSTITUTE
CANADA

DALHOUSIE
University



COPY

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: November 18, 1999

ieber Heinrich,

Dein e-mail ereilte mich in Fiji, wo wir eine sehr gut geglueckte grosse Konferenz hatten --
Pacem in Maribus XXVII.. Wie doch die Zeit vergeht!

Seither war ich drei Tage in Tokyo -- Vortrag, unzaehlige Menschen, neues Projekt, mit
Sponsorship von United Nations University: The Virtual IOI University -- ganz aufregend; dann,
langer, langer Flug nach Malta. Und ich faxe dies vom Presidential Palace wo ich chiquerweise
zu Gast bin. Morgen: State Commemoration meines verstorbenen grossen Freundes Arvid Pardo,
wo ich reden muss... Dann Palermo weitere Festlichkeiten. Milano, um bei meiner Tochter
Nica zu uebernachten; dann Wien, Club of Rome; London, und nachhause. Eine schoene
Schinderei!

Was, wenn die Millioenchen nicht bei der Bavaria einrollen? Wowas gibt es ja wohl garnicht!

Ich mache mir immer noch ein wenig Sorgen wegen der Raubhexe, die im Film nicht erscheinen
darf. Hast Du sie wirklich ausgemaerzt? Die Photos des Diebsgutes duerfen ruhig gezeigt
werden! Und, wie vereinbart, machen wir eben einen anderen Schluss! OK?

Gruess mir den Horst, wenn Du ihn siehst.

Immerdar die Deine,



INTERNATIONAL
OCEAN INSTITUTE
CANADA

DALHOUSIE
University



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Heinrich Breloer
Fax No 49 221 33 15 66

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: December 16, 1999

Subject: Congratulations

Geehrter Heinrich,

sicher reisest Du nicht (wie ich) mit Deinem Computer in die Ferien, und so schicke ich Dir meine Glueckwuensche nachhause, so dass Du sie im Januar gleich vorfindest! Stattlich, stattlich!

Ich habe sehr ueber den Bishof lachen muessen!

Ich komme gerade von New York zurueck, wo ich mich wieder in noch mehr Arbeit verwickeln lassen habe... die Wellen meines Meeres schlagen mir ueber dem Kopf zusammen... Ausserdem wurde mir ein Zahn gezogen, das erste mal seit fruehen Kinderjahren, als mein Vater sie mir zog, mit einem Taschentuch, das nach Veilchenwasser duftete. Wie damals spuere ich nun eine Luecke (ganz hinten, man sieht es nicht) mit dem Gefuehl der Erwartung, dass der Zahn wieder nachwaechst... Wer weiss...

Sicher hast Du eine wunderschoeene Zeit in Arosa gehabt, und bist nun mit neuen Kraeften ausgestattet!

Immerdar die Deine,

Elisabeth



International Ocean Institute

*Dalhousie University
1226 LeMarchant Street
Halifax, N.S. B3H 3A7
Canada*



copy

January 6, 2002

Baerbel von Brueck
Baronin Brueck am Hauenstein
6715 Wachenheim
Germany

File
Himmlich: Breloer.
49 221 327 592

Liebe Freundin,

Love EMB

Ich wollte Ihnen gern fuer Ihre freundlichen Worte danken, hatte aber etwas Mueh Ihren genauen Namen und Adresse zu entziffern, und so bin ich nicht sicher, ob diese Zeilen Sie erreichen werden.. Mir liegt immer daran, so liebe und gedankenvolle Briefe zu beantworten!

Ich glaube schon, dass Sie meine "Leistung" ueberschaetzen. Das Verdienst ist ausschliesslich Heinrich Breloer's, der meine Interventionen gut herzusukitzeln und zu schneiden wusste! Und mir war die Gelegenheit willkommen, einfach ein bischen zu erzaehlen, wie es wirklich war!

Mit den Meeren hat man, von Tag zu Tag, natuerlich auch mehr Mueh und Sorge als Freude, ^{aber} ueber die lange Sicht -- so ueber die letzten 30 Jahre -- kann man doch feststellen, dass die oeffentlche Meinung sich recht gruendlich veraendert hat, und es bleibt zu hoffen, dass dies neue Verhaeltnis zum Meer und zur Natur schliesslich auch auf das Verhaeltnis von Mensch zu Mensch uebegreifen wird!

Mit allen guten Wuenschen,

Ihre

EMB

22. 12. 01

Liebe und so sehr verehrte
Elisabeth Bogner,
was wäre dieser ganze
Film ohne Sie! Es war ein wirk-
liches Erlebnis Sie in Ihrer
großen Natürlichkeit dieses
so ungeheuren Erlebnisses des
grausamesten Jahre, so haut-
nah mit zu erleben. Wie man
Ihnen dafür danken kann,
weiß ich nicht.

Es wühlt wieder wie in
uns diese schreckliche Zer-
störung von Menschen und
Kultur!

Ich kann mir nur wün-⁴

RECEIVED JAN 03 2002

Schnee, daß Sie, so merkwür-
dig das klingt, im Meer
Ihren Frost fanden und
das fleckgewidert zum
Leben.

Nochmals, Sie sind im
diesem Dokument der große
Höhe punktet!

Alle guten Wünsche für ein
fröhliches Weihnachtsfest und ein
sehr gesundes neues Jahr!

Es verehrt und bewundert
Sie, mit vielen Grüßen!

Barbara Brück